

Der Bürgermeister der Stadt Bad Hönningen

CDU Stadtverband
1. Vorsitzender Dr. Stephan Arens
Hauptstraße 106
53557 Bad Hönningen

09. Mai 2014

Ihr Schreiben bzgl. Jagdverpachtung (ohne Datum Posteingang 6. Mai bzw. Faxeingang 5. Mai 2014)

Sehr geehrter Herr Dr. Arens,

vielen Dank für Ihre Anfragen bzgl. der Jagdverpachtung.

Im Juni letzten Jahres, wurde seitens der Stadt (Haupt-, Bau- und Finanzausschuss) das Prozedere der Jagdverpachtung einvernehmlich an die Jagdgenossenschaft übertragen. Um in Hinblick auf das Abstimmungsverhalten des Stadtbürgermeisters zusätzlich Rechtsicherheit zu erhalten, hat unser Hauptamtsleiter Herr Rudolf Schmitz am 30. Juli eine diesbzgl. Anfrage an Herrn Dr. Schäfer vom Gemeinde- und Städtebund gestellt. Diese wurde am 5. August 2013 beantwortet. Demnach ist die Jagdgenossenschaft eine eigenständige Körperschaft des öffentlichen Rechts und als solche auch in der Frage mit wem ein Jagdpachtvertrag abgeschlossen wird, selbstständig entscheidungsbefugt. Der städtische Flächenanteil spielt hierbei keine Rolle. Von daher ist die Beantwortung der Fragen 1, 3 und 4 in Ihrem Schreiben Sache der Jagdgenossenschaft.

In der Jagdgenossenschaftsversammlung und auch im Jagdvorstand sind, wie Sie vielleicht wissen, auch der CDU Fraktionsvorsitzende und ein FWG- Ratsmitglied vertreten. Die Beschlüsse die zur Verpachtung der Jagdpacht an den Paul Pary Verlag von Seiten der Jagdgenossenschaft gefasst wurden, erfolgten einhellig und in enger Abstimmung mit der Unteren Jagdbehörde. Natürlich hat die Jagdgenossenschaft darauf geachtet, als Jagdpächter einen verlässlichen, zahlungsfähigen Vertragspartner zu haben.



Schließlich können erst durch zweckgebundene Zuschüsse der Jagdgenossenschaft in unserer Stadt viele Projekte realisiert werden (z.B. Seniorennachmittag, Kindersommerfest, Musik beim Weihnachtsmarkt, Tag der Vereine und des Ehrenamtes, Sanierung der Kapelle oder Herrichtung des Parkplatzes in Ariendorf u.v.a.m.)

Mit der Fortschreibung des Jagdpachtvertrages hat sich die Situation für die Stadt zudem wesentlich verbessert:

Der ha- Pachtpreis, der der Jagdgenossenschaft gezahlt wird, ist gegenüber dem vorherigen Preisniveau gestiegen, die Wildschadensverhütungspauschale die in großen Teilen der Stadt zufließt, ist drastisch erhöht worden und die Einflussmöglichkeiten der Jagdgenossenschaft auf den Pächter wurden optimiert.

Meine Rückfrage beim Jagdpächter, hat im übrigen ergeben, dass selbstverständlich keine "genmanipulierten oder artenfremde Pflanzen" eingesetzt werden.

Weitere Details aus der Jagdverpachtung kann ich jedoch nicht am Jagdvorstand oder an der Jagdgenossenschaft als eigenständige Körperschaft des öffentlichen Rechts vorbei beantworten. Sollte daran Ihrerseits Interesse bestehen, bin ich gerne bereit ein Gespräch mit dem Jagdvorstand, insbesondere in Person von Herrn Jagdvorsteher Paul Lay, zu vermitteln. Ihr Einverständnis voraussetzend werde ich ihm vorab eine Kopie meines Antwortschreibens zukommen lassen.

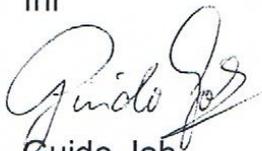
Sehr gerne können wir auch den Vorsitzenden der CDU-Fraktion, der als Jagdgenosse (Vertreter der Kirchengemeinde) die Beratungen und Beschlüsse ausnahmslos mitverfolgt und mitgetragen hat, zu diesem Gespräch mit einladen.

Wegen der in Ihrer zweiten Frage beinhalteten kommunalrechtlichen Zuordnung, wird eine Kopie dieses Antwortschreibens ebenfalls an die Beigeordneten und Fraktionsvorsitzenden im Rat versandt.

In der Hoffnung Ihnen hiermit fürs Erste gedient zu haben, verbleibe ich

mit herzlichen Grüßen

Ihr



Guido Job
Stadtbürgermeister